

jes seines eben so marter- als mustervollen Lebens mit Kreide auf eine schwarze Tafel in 1½ Zoll weiter Schferne nur mühsam niederzuschreiben vermocht hat. Die Stelle, die ihm zeitlich sein Brod gab, mußte er nun aufgeben. Noch einmal hoffte er Hülfe von einer Augen-Operation. Vergebens. Nun wollte der nie entmuthigte Christ den Druck seiner Lage durch einen Kleinhandel erleichtern. Auch dieß mißlang. Die fortgesetzte liebevolle Weithülfe seiner unbemittelten Geschwister konnte wohl sein elendes Daseyn fristen, aber auch nichts mehr. Und noch war der Kelch seiner Leiden nicht geleert. Seine Gattinn verfiel in unheilbaren Wahnsinn. Selbst blind und hülflos sollte er nun Wärter der Wahnsinnigen, Pfleger des 5jährigen Kindes und Ernährer von beiden seyn. In dieser Lage brachte er ein schreckliches Jahr zu. Doch Gott sorgte. Durch zwey Rettungseengel, die Herren Pastoren Silling und Richter in Frankenberg und Riesa, wurde jen er ein Platz in der Heilanstalt zu Sonnenstein, die ser eine Kindesstelle in dem Hause eines edeln Landpredigers bei Meisen, und ihm Unterkommen auf Ein Jahr in der Dresdner Arbeitsanstalt für Blinde unaufgefordert verschafft. Hier lernte er Körbe flechten, und fristete damit hierauf bei seinem frühern Fabriksherrn ein Jahr lang sein kümmerliches Leben. Noch blinder als vorher, obgleich überhaupt sechsmal operirt, kehrte er jetzt hülfloser als je nach Dresden zurück. Ein neuer Hülfsbothe Gottes erschien. Mit warmer, erbarmender Menschenliebe hat sich hier der durch Thaten und Schriften gleich hochverdiente Herr Director Krug recht im Geiste Jesu des unglücklichen Blinden angenommen, und seit zwey Jahren mit der größten Aufopferung den talentvollen, thätigen, und im Felde der Mathematik nicht unbewanderten Blinden durch gegebene Gelegenheit im Unterricht besonders zu einem Lehrer für Blinde vorgebildet, denselben auch bewogen, sein denkwürdiges Leben, als einen wichtigen Beleg zu den Vortheilen des menschlichen Elendes niederzuschreiben, und durch mündliche Mittheilungen zu ergänzen. Daraus ist die oben angekündigte, für Aeltern und Erzieher vortheilhaft zu benutzende, für Jedermann unterhaltende und lehrreiche, und ganz auf Wahrheit gegründete Lebensbeschreibung entstanden, welche gegen Vorausbzahlung Einen Thaler, 24 Bogen stark, auf gutem Papier gedruckt, zu Ostern dieses Jahres erscheinen, nachher aber im Ladenpreise 1 thlr. 12 gr. kosten wird.

Sollten Vermögende mit Berücksichtigung ihres glücklichen Looses etwas über den festgesetzten Preis einzusenden die Güte haben, so kann dieß nur höchst dankbar angenommen, und wird in dem Pränumeranten-Verzeichnisse öffentlich berechnet werden.

So wie Hr. Geleits-Commiss. Hassse und der Unterzeichnete für Plauen und die umliegenden Dorfschaften, so werden für die Nachbarnstädte und deren Umgehend folgende Menschenfreunde die Pränumerations-Beiträge gefälligst in Empfang nehmen und abliefern, als: in Adorf Hr. Steuer-Proc. Jani; in Auerbach Hr. Adv. Wehner; in Mylau Hr. Burgemstr. Richter; in Delsniz Hr. Amtsverw. Engelschall; in Pausa Hr. Diaconus Dietrich; in Schöneck Hr. Burgemstr. Martin. Eine ausführlichere Ankündigung ist zu erschen bei

Plauen am 14. Januar 1827.

Carl Friedrich Widemann.